

Modulhandbuch.



Transformationen von Religion in Medien und Gesellschaft. Masterstudiengang Religionswissenschaft
 > www.transform.uni-bremen.de



Modulverantwortliche/r:	Tilman Hannemann
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	VL und/oder SE

Inhalte

Für das Modul sind religionsgeschichtliche Prozesse von Bedeutung, die in der Traditionsbildung und -fortschreibung von Religionen eine Rolle spielen, so z. B.:

- Kanonbildung von Texten;
- Techniken und Medien der Text- und Sinnpflege;
- Legitimitätskonstruktionen und Autoritätszuschreibungen.

Hier geht es um Normierungen innerhalb einer religiösen Tradition, um den Umgang mit Differenz und um die Fortschreibung oder die Neueinführung religiöser Autorität. Bei der Untersuchung religiösen Rechts im Rahmen neuzeitlicher oder außereuropäischer Säkularisierungsprozesse stellt sich dagegen das Problem der Unterscheidung religiöser und nicht-religiöser, wie juristischer Referenzräume. Diese Ausdifferenzierung religiöser und anderer normativer Felder mündet in gegenwartsorientierten Problemstellungen, etwa:

- die Verrechtlichung von Religionen;
- diskursive Aushandlungen zur Rolle von Religionen in der Öffentlichkeit;
- Verhältnis von religiösen Normen zu universalen Menschenrechten;
- Rolle von Religionen in Wertedebatten usw.

Kompetenzen

Die Studierenden können Prozesse der Kodifizierung und Normbildung innerhalb verschiedener religiöser Traditionen vergleichend untersuchen. Sie beherrschen methodische Grundlagen zur Analyse solcher Prozesse. Sie vertiefen ihre Kompetenzen mit Blick auf die Rolle von Religionen in gesamtgesellschaftlichen normativen Diskursen und auf unterschiedliche Konstellationen und Wechselbeziehungen religiöser, juristischer und politischer Felder.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180/270

Credit Points: 6/9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung:

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Gritt Klinkhammer
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	VL und/oder SE

Inhalte

Religion(en) tradieren sich immer in sozialen Zusammenhängen. Wie diese Zusammenhänge konstituiert und auf Dauer gestellt, aber auch wieder aufgelöst oder flexibilisiert werden, ist Thema dieses Moduls. Dabei wird davon ausgegangen, dass Prozesse der Verstetigung, Etablierung und damit Institutionalisierung die Inhalte der Religion(en) beeinflussen wie auch umgekehrt.

In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden Theorien der Vergemeinschaftung und der Institutionalisierung sozialer Räume diskutiert und Vergemeinschaftungs- und Institutionalisierungsprozesse religiöser Traditionen beispielhaft und vergleichend analysiert. Es geht dabei v. a. um

- Prozesse der Entstehung und Verstetigung neuer Religionen und religiöser Bewegungen,
- die Veränderung von Religion(en) unter den Bedingungen neuer institutioneller Möglichkeiten, Erfordernissen oder rechtlicher Rahmenbedingungen wie es bei Migration oftmals der Fall ist,
- und den Wandel religiöser Vergemeinschaftung in Folge der Nutzung neuer medialer und globalisierter Kommunikation.

Kompetenzen

Die Studierenden sind fähig, Verstetigungsprozesse religiöser Vergemeinschaftung und institutionellen Wandel innerhalb verschiedener religiöser Traditionen wahrzunehmen, zu untersuchen und im Zusammenhang der Transformation religiöser Ideen religionsvergleichend zu analysieren.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180/270

Credit Points: 6/9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung:

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Gritt Klinkhammer
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	VL und/oder SE

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls thematisieren zum einen Fragen zur Bedeutung und Analyse-möglichkeit der personalen Dimensionen von Religion(en) wie „religiöse Erfahrung“, „Religiosität und Spiritualität“ und „religiöse Körperpraxen“. Zum anderen werden Theorien und empirische Studien u. a. zu Subjektivierung, Embodiment von Religion in der Moderne diskutiert. Hierzu wird auch auf die gesellschaftlichen Dynamiken, die religiöse Subjektivierungsprozesse begünstigen (z. B. Ausdifferenzierungs- und Demokratisierungsprozesse, kulturelle wie religiöse Pluralisierung, Vermarktungsprozesse, Virtualisierung, Migration), eingegangen. Gleichzeitig werden Folgen von Subjektivierungsprozessen innerhalb religiöser Gemeinschaften und Traditionen betrachtet (Veränderungen in der Repräsentationsstruktur der Religion; interne Differenzierung oder Pluralisierung, Authentizitäts- wie auch Genderdebatten usw.). Die Themen werden sowohl anhand theoretischer Texte wie auch empirischer Fallstudien erarbeitet und kritisch diskutiert.

Kompetenzen

Die Studierenden vermögen kritisch mit theoretischen Konzepten von Religiosität, religiöser Erfahrung umzugehen und mikrosoziale Prozesse wie die der Subjektivierung religiöser Inhalte und Strukturen in Verbindung zu gesellschaftlichen und medialen (makro- und mesosozialen) Prozessen zu setzen und zu analysieren.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180/270

Credit Points: 6/9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung:

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Semindiskussion, vorbereitende Lektüre, 2× Referat, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Christoph Auffarth
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	VL und/oder SE

Inhalte

Mit dem Zeitalter der Kunst ändert sich die funktionale Unterordnung der Kunst unter den Kult (H. Belting, *Bild und Kult* 1991). Die Entstehung einer ‚Kunstreligion‘ in der Romantik (Schleiermachers ‚Sinn und Geschmack für das Unendliche‘) und das Gesamtkunstwerk (Wagner, Nietzsche) weisen der Kunst die entscheidende Rolle zu und setzen sie der protestantischen Engführung „allein durch das Wort“ der ‚Schriftreligionen‘ entgegen, bis hin zur provokativen Blasphemie: Rhythmus und Tanz, Ekstasetechniken, Visionen, die Körperlichkeit des Rituals, Kommenalität des Essens, Erotik und Sexualität gehören zu Ästhetik und Ästhetisierung unterschiedlicher, kulturell vermittelter Kulturen und ändern sich nicht zuletzt in den Austauschprozessen der Globalisierung. Religiöse Traditionen setzen sich damit auseinander und verändern sich in diesen Prozessen. Die Chance der vergleichenden Religionswissenschaft ist es, die Unterschiede, Wahrnehmungs- und Darstellungsformen und Abgrenzungsmechanismen zu erkennen und hermeneutisch fruchtbar zu machen.

Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, (1) Prozesse der Ästhetisierung wahrzunehmen, (2) mit den adäquaten Methodenschritten zu analysieren, (3) die Ästhetisierung in ihren kulturellen Voraussetzungen der sinnlichen Wahrnehmung und Konventionen der Darstellung in verschiedenen Medien zu beschreiben und einzuordnen. Sie verstehen, (4) wie religiöse Ästhetisierung dabei einerseits religiösen Traditionen verpflichtet ist, andererseits nach Akzeptanz zum ‚Geschmack‘ der Rezipienten sucht. (5) Religiöse Ästhetisierung, erfordert die Anwendung und Weiterentwicklung der kulturwissenschaftlichen Bildwissenschaft und Einsichten in die Medienwissenschaft.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180/270

Credit Points: 6/9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung:

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Kerstin Radde-Antweiler
Lage nach Musterstudienplan:	2. und 3. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	VL und/oder SE

Inhalte

Es ist unbestritten, dass Religionsgeschichte stets dynamisch verläuft, wobei sich unterschiedliche Grade an dynamischen Prozessen ausmachen lassen. So ziehen beispielsweise Umbruchsituationen massive (Re)Inventions- und Konstruktionsschübe nach sich und sorgen für eine Neu- und Umgestaltung religiöser (Autoritäts-)Strukturen und Lehren. Religiöse Autoritäten können nicht als statische Entität betrachtet werden, vielmehr vereinbaren die beteiligten Akteure diese in den jeweils dominanten oder demotischen Diskursen immer wieder neu und kontextgebunden. Als ein Auslöser solcher dynamischen Umbrüche können Konfliktsituationen gelten. Aufgrund auftretender Konflikte oder Aushandlungsprozesse werden religiöse Lehren und Praxen zum Teil verändert oder auch ergänzt. Konflikte können dabei sowohl interreligiös als auch intrareligiös verlaufen und Veränderungen evolvieren. Der thematische Fokus liegt in diesem Modul auf (De)Konstruktionsprozessen von Autorität. Dabei wird in den einzelnen Veranstaltungen anhand theoretischer Texte und empirischer Arbeiten diskutiert, inwieweit bestehende Autoritätsstrukturen von unterschiedlichen Akteuren in unterschiedlichen Medien ausgehandelt werden, welchen Einfluss die jeweiligen Medienstrukturen auf diese Darstellungen haben und ob diese Prozesse Auswirkungen auf Autoritätsdiskurse bei einzelnen religiösen Institutionen evolvieren.

Kompetenzen

Die Studierenden beherrschen die selbstständige Analyse unterschiedlicher Medienformen und mikrosozialer Prozesse in Hinblick auf Autoritätsstrukturen.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180/270

Credit Points: 6/9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung:

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Christoph Auffarth, Gritt Klinkhammer, Kerstin Radde-Antweiler
Lage nach Musterstudienplan:	2. und 3. Semester
Dauer des Moduls:	2+2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe
Lehr- und Arbeitsformen:	SE, Methodenworkshop

Inhalte

Das Modul 6 vermittelt erweiterte Kenntnisse zur Entwicklung und Verfolgung religionswissenschaftlicher Fragestellungen in Bezug auf die gewählten Profile aus den Bereichen Medien, Gesellschaft und Geschichte. Die zuvor erworbenen Methoden- und Disziplinärkompetenzen werden hier am Beispiel von studentischen Projekten vertieft und münden in eine eigene Studie (Hausarbeit). Die Erarbeitung je eigener Fragestellungen und das Abfassen der Studienarbeit werden im Seminar begleitet. Zwischenstände und Fortschritte der Studierenden werden kontinuierlich im Seminar vorgestellt. Sowohl das gewählte Profil als auch die zu verfassende Studie stellen ggf. Vorarbeiten zur Masterarbeit dar.

Im Laufe des zweiten Semesters wird zu jedem durchgeführten Schwerpunkt ein Praxisfeld-Workshop mit ggfs. externem Referenten durchgeführt. Hier werden die wissenschaftlichen Forschungsperspektiven und die Praxisanforderungen in konkreten Berufsfeldern miteinander ins Verhältnis gesetzt und diskutiert.

Kompetenzen

Die Studierenden, die sich für einen von den drei Forschungsbereichen Medien, Gesellschaft und Geschichte entschieden haben, vertiefen ihre religionswissenschaftlichen Kenntnisse und entwickeln sie spezifisch weiter zu einer eigenständigen Expertise in den jeweils gewählten Bereichen.

Modul 6a Die Studierenden vertiefen die selbstständige Analyse unterschiedlicher Medienformen und mikrosozialer Prozesse. Sie können Mediatisierungsprozesse in ihrem Zusammenspiel mit verschiedenen sozio-kulturellen Prozessen erkennen, darstellen und analysieren.

Modul 6b Die Studierenden können Praxen und Positionen religiöser Akteure in diversen gesellschaftlichen Feldern selbstständig und angemessen erheben, analysieren und darstellen. Sie erweitern insbesondere ihre Qualifikationen hinsichtlich empirischer religionswissenschaftlicher Gegenwartsforschung.

Modul 6c Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten selbstständig unterschiedliche Quellen (Texte, Bildquellen, Realien) hermeneutisch so zu erschließen, dass sie als Ausdruck bestimmter Positionen in gesellschaftlichen Konflikten verstanden und bewertet werden können. Die Verwendung von Religion als Argument lässt sich durch Quellenkritik in ihrer Reichweite einordnen und in ihrer historischen Transformation erkennen; und nicht zuletzt lassen sich damit auch Diskurse über Gegenwartsreligion in ihrer Genese und Differenz verstehen.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 450

Credit Points: 15

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit „großer Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Gabriele Richter
Lage nach Musterstudienplan:	2. und 3. Semester
Dauer des Moduls:	180 Stunden über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: SoSe und WiSe
Lehr- und Arbeitsformen:	Eigenständiges Studium in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin und in Studiengruppen

Inhalte

Die Inhalte des Selbstlernmoduls werden durch die Studierenden in Absprache mit einem Dozenten/einer Dozentin anhand ihrer Studieninteressen und -schwerpunkte selbst gewählt und festgelegt. Die Themen werden unabhängig vom Lehrveranstaltungsangebot durch individuelle Lektüre sowie z. B. in Studiengruppen (Lesegruppen usw.) anhand von übergeordneten Themen erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Es können hierbei auch spezielle Projekte verfolgt werden wie z. B. die gemeinsame Organisation und Durchführung eines religionswissenschaftlichen Filmseminars. Die Prüfungsleistung wird durch eine Dozentin bzw. einen Dozenten betreut.

Kompetenzen

Die Studierenden haben erweiterte und vertiefte Kenntnisse in ein bis zwei eigenständig gewählten Gebieten und Themenfeldern der Religionswissenschaft; sie haben ihr individuelles fachliches Profil geschärft. Das Modul vermittelt den zusätzlichen Erwerb von religionswissenschaftlichem Fachwissen und dient der Erweiterung des methodischen und theoretischen Repertoires.

Sprache

In der Regel Deutsch; deutsche und englische Lektüre; ggf. weitere Quellsprache.

Arbeitsaufwand: 180

Credit Points: 6

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung (unbenotet):

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Hans-Ludwig Frese
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	1+1 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	Blockseminar und Kleingruppenmentoring

Inhalte

Entsprechend ihrer bisherigen und angestrebten Studieninteressen und -schwerpunkte (siehe Wahlpflichtmodule) werden die Studierenden beraten hinsichtlich des Erwerbs von Schlüsselqualifikationen (SQ 2 und 3) und der Studienschwerpunktwahl für Modul 6. Die verschiedenen VertreterInnen der im MA angebotenen Lehrforschungsschwerpunkte beraten die Studierenden (1) im Rahmen eines Blockseminars, das frühzeitig beginnt und mit einem Portfolio als Ergebnis abschließt. Das daran anschließende (2) Mentoring beinhaltet ca. zwei Sitzungen pro Kleingruppe (ca. fünf Personen) im Semester, an denen die Profilwahl weiterführend besprochen wird.

Kompetenzen

Die Studierenden sind vorbereitet für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen (SQ 2 und 3) und der Schwerpunktwahl für Modul 6. Sie sind in der Lage, ihren persönlichen Entscheidungsfindungsprozess hinsichtlich ihrer Studienschwerpunkte ab dem 2. Semester sowie ihrer Profilwahl positiv abzuschließen. Zusatzqualifikationen schaffen die Voraussetzungen für fachliche und interdisziplinäre Profilbildungen in potenziellen Berufs- und Forschungsfeldern der Religionswissenschaft/Religionspädagogik.

Sprache

In der Regel Deutsch.

Arbeitsaufwand: 90

Credit Points: 3

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul (unbenotet):

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Semindiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Marvin Döbler
Lage nach Musterstudienplan:	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls:	4-5 × 2 SWS über zwei Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	SE und/oder VL

Inhalte

Die Seminare im Modul Schlüsselqualifikationen 2 sollen insbesondere methodische und theoretische (inter-)disziplinäre Kenntnisse vertiefen. Das Studienprogramm ergibt sich deshalb aus den individuellen Kompetenzen der Studierenden, die dem interdisziplinären Ansatz gemäß, weiterentwickelt und – sofern sie Lücken aufweisen – ergänzt werden.

Quellensprachen sind insbesondere Türkisch, Arabisch, Hindi, Griechisch, Latein, Hebräisch oder eine weitere auf Antrag.

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erweiterte methodische und interdisziplinäre Kompetenz. Sofern aus dem BA-Studium keine religionswissenschaftlichen Kompetenzen in Höhe von mind. 15 CP eingebracht wurden, werden diese in Angeboten aus dem BA Religionswissenschaft parallel erworben. Hierzu sind Veranstaltungen des BA Religionswissenschaft aus den Modulen 1–10 zu besuchen.

Wurden jedoch entsprechende Leistungen bereits mitgebracht, vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse je nach Schwerpunktinteressen in einer (weiteren) Quellensprache (s. o.) oder in anderen Fachdisziplinen (z. B. Kultur-, Medienwissenschaft, Soziologie, Politologie, Geschichtswissenschaft, interkulturelle Pädagogik).

Sprache

In der Regel Deutsch.

Arbeitsaufwand: 450

Credit Points: 15

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Wahlpflichtmodulprüfung (unbenotet):

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw.

„große Prüfung“ in Form einer Hausarbeit o. ä. (vgl. MPO)

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.

Modulverantwortliche/r:	Xenia Zeiler
Lage nach Musterstudienplan:	3. Semester (meist vorlesungsfreie Zeit)
Dauer des Moduls:	über ein Semester
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	SE, Praktikumsstelle oder anderes (s. u.)

Inhalte

Das Modul Schlüsselqualifikationen 3 vertieft die erworbenen methodischen, theoretischen und inhaltlichen Kompetenzen in eigenständig gewählten Kontexten im Hinblick auf an das Masterstudium anschließende wissenschaftliche und/oder berufliche Beschäftigungen. Um möglichst angemessene Abstimmungen mit den individuellen Zukunftsplänen der Studierenden zu ermöglichen, stehen drei Formate zur Auswahl:

- Studienaufenthalt an einer ausländischen Universität (mit Seminarbeteiligung, Rechercheaufenthalt o. ä.);
- Teilnahme an einer Summer School;
- (Berufs-)Praktikum im In- oder Ausland.

Kompetenzen

Durch einen Studienaufenthalt an einer ausländischen Universität und/oder die Teilnahme an einer Summer School sind die Studierenden befähigt, ihre im Studium erworbenen Kompetenzen auf internationaler Ebene und/oder im interdisziplinären Kontext einzubringen und mit (internationalen) Experten und Expertinnen zu diskutieren. Durch ein Praktikum verfügen die Studierenden über erste Erfahrungen in einem potenziellen Berufsfeld.

Sprache

In der Regel Deutsch.

Arbeitsaufwand: 270

Credit Points: 9

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul (unbenotet):

„kleine Prüfung“ (vgl. MPO) bzw. Erstellung eines Berichts.

Modulverantwortliche/r:	N. N.
Lage nach Musterstudienplan:	4. Semester
Dauer des Moduls:	2 SWS über ein Semester
Häufigkeit des Angebots:	jährlich: SoSe
Lehr- und Arbeitsformen:	SE

Inhalte

Die Veranstaltung zum Mastermodul thematisiert Fragen des Forschungsdesigns von theoretischen und empirischen Examensarbeiten. Im Seminar werden Hilfestellungen bei der Suche nach Fragestellung und Operationalisierung dieser für eine Examensarbeit geleistet. Das Mastermodul organisiert darüber hinaus eine individuelle Präsentation und Diskussion jedes Masterprojekts in der Veranstaltung in Anwesenheit möglichst beider Gutachter bzw. Gutachterinnen.

Im gleichen Semester fertigen die Studierenden ihre Masterarbeit an.

Nach Abgabe der Masterarbeit und Vorlage der Gutachten findet ein Kolloquium mit den Gutachtern bzw. Gutachterinnen statt (vgl. MPO §6).

Kompetenzen

Das Mastermodul befähigt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur eigenständigen wissenschaftlichen Bearbeitung eines Masterthemas.

Sprache

In der Regel Deutsch.

Arbeitsaufwand: 990

Credit Points: 33

Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (Workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Pflichtmodul mit Masterarbeit

Studienbegleitende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme an der Semindiskussion, vorbereitende Lektüre, konkrete Studienleistungen formuliert der Dozent/die Dozentin.